

Wümme Zeitung 6. Sept. 2014

# Begrünung der Wüste - in Lilienthal

Von Sabine von der Decken

**Lilienthal. Afrika – ein Kontinent, in dessen 54 Ländern es über 2000 Sprachen und Kulturen und unterschiedliche Klimazonen gibt. Wissenwertes über Land, Leute und Traditionen erfuhren jetzt einige Mädchen und Jungen im Rahmen eines Workshops in der Kinderakademie.**



Serijana Toska, Saara Levermann, Hartmut Koehler und Skourtha Krasnici (von links) befüllten einen Kaffeesack mit Bodensubstrat und Samen, um „blühendes Land“ zu schaffen.

Während des einwöchigen Ferien-Workshops der Kinderakademie mit Mitmachaktionen, Exkursionen und Kreativangeboten zum Themenschwerpunkt „Afrika“ erfuhren Kinder im Alter ab acht Jahren mehr über das Leben auf diesem Kontinent. Das Kennenlernen von Tierstimmen, ein Besuch im Überseemuseum und die Herstellung von Kakao und Schokolade gehörten ebenso zu dem abwechslungsreichen Programm wie die Vermittlung von Hintergrundwissen zu Land, Leuten und Lebensumständen.

## **Lösungsansätze aufgezeigt**

Während der gesamten Woche wurden die in Afrika vorhandenen Probleme mehrfach angesprochen. Hartmut Koehler, Professor für Ökologie im Zentrum für Umweltforschung und nachhaltige Technologie an der Universität Bremen, verdeutlichte den Teilnehmern im Conrad-Naber-Haus während eines Vortrags die Problematik der Ausbreitung von Wüsten sowie die von der Universität Bremen im Rahmen eines Forschungsprojekts entwickelten Maßnahmen. Koehler thematisierte die infolge von Landübernutzung und Klimawandel auftretenden Probleme des schwarzen Kontinents, zeigte den Kindern aber auch Lösungsansätze auf. Er berichtete dabei über die Unterstützung von Aufforstungsmaßnahmen und Erosionsschutz unter anderem in Kamerun durch die Bremer Universität. Ganz persönliche Erlebnisse schilderte Sophie Staffeldt, die in Kamerun für ihre Bachelorarbeit forschte. Ähnlich der Reise durch das Klimahaus in Bremerhaven nahmen Koehler und Staffeldt die Teilnehmer der Sommerakademie während des Vortrags mit auf eine Reise durch Kamerun.

Zum Abschluss des Vortrags hieß es für die Teilnehmer der Sommerakademie, die „Lilienthaler Wüste“ zu begrünen. Auf einem zwei Quadratmeter großen Beet des Conrad-Naber-Hauses wandten Hartmut Koehler, Bachelorstudentin Sophie Staffeldt und Teilnehmer der Sommerakademie die im Rahmen eines Forschungsprojekts entwickelten Revitalisierungsmaßnahmen an. Mit Bodensubstrat, bestehend aus Humus, Holzkohle und Pflanzensamen, befüllten die Kurssteilnehmer drei Kaffeesäcke, die sie halbmondförmig auf dem vorbereiteten Beet auslegten. „Damit setzen wir eine ökologische Sukzession in Gang und wollen das Bewusstsein für lebensnotwendige Ressourcen im Boden schaffen“, erläuterte der Professor für Ökologie. Koehler und Staffeldt hoffen darauf, dass die Samen von Gras, Ringelblumen und einer irischen Wildblumenmischung ohne besondere Pflege auf den Kaffeesäcken keimen und zur Blüte gebracht werden. Denn Ziel ist es, den jungen Teilnehmern der Kinderakademie vor Augen zu führen, mit welchen einfachen Mitteln gegen den Verlust von Artenvielfalt, Veränderungen der Atmosphäre und die Zerstörung von Böden vorgegangen werden kann.

Als eine besonders gute Sache bezeichnete Hartmut Koehler die Möglichkeit, Kindern die weite Welt im Rahmen der Sommerakademie nach Lilienthal bringen zu können.

Weitere Fotos (Koehler):  
Säcke füllen für einen kleinen ReviTec® Halbmond (demi-lune) beim Conrad-Naber Haus, Lilientahl  
Links Sophie Staffeldt und die Kinder der Kinderakademie



Der fertige Halbmond (demi-lune)



Traditionelle Halbmonde in Niger  
([http://www.ifad.org/newsletter/pa/e/17\\_full.htm](http://www.ifad.org/newsletter/pa/e/17_full.htm))